

### 6.3 Biographie Julian B. Rotter

(zusammengestellt aus folgenden Quellen und überarbeitet:

[http://findarticles.com/p/articles/mi\\_g2699/is\\_0006/ai\\_2699000605](http://findarticles.com/p/articles/mi_g2699/is_0006/ai_2699000605)

<http://psych.fullerton.edu/jmearns/rotter.htm>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Julian\\_B.\\_Rotter](http://de.wikipedia.org/wiki/Julian_B._Rotter))

- ab 1916** Julian B. Rotter wurde als dritter Sohn jüdischer Einwanderer in Brooklyn, New York geboren. Sein Vater führte ein erfolgreiches Geschäft, bis die durch die schwere Wirtschaftskrise in den USA ausgelöste Rezession, ihn zur Aufgabe seiner geschäftlichen Aktivitäten zwang. Diese Erfahrung übte einen starken Einfluss auf Rotter und seine spätere Theorie aus, da ihm vor Augen geführt wurde, welchen starken Einfluss die Situation auf das Leben und Verhalten von Menschen haben kann. Bereits in der High School interessierte sich Rotter für Psychologie. Er las Werke von Alfred Adler und Sigmund Freud. Dennoch begann er ein Chemie-Studium am Brooklyn College. In dieser Zeit besuchte er zudem Seminare bei Adler und nahm an Treffen der Gesellschaft für Individualpsychologie teil.
- 1937** Nach dem abgeschlossenen Chemie-Studium wechselte Rotter an die State University of Iowa, wo er unter anderem Seminare bei Kurt Lewin besuchte.
- 1938** Rotter erhielt seinen Master in Psychologie. Während eines anschließenden Praxissemesters im Bereich der klinischen Psychologie am Worcester State Hospital in Massachusetts, lernte er seine spätere Ehefrau Clara Barnes kennen.
- 1939** Rotter gelang es, eine der wenigen Promotionsstellen in Klinischer Psychologie zu bekommen und wechselte an die Indiana University.
- ab 1941** Rotter promovierte in klinischer Psychologie. Im selben Jahr heiratete er Clara Barnes, mit der er später zwei Kinder hatte. Während des zweiten Weltkriegs war Rotter als Militärpsychologe für die amerikanische Armee und später für die Luftwaffe tätig.
- ab 1946** Rotter wechselte an die psychologische Fakultät der Ohio State University, an der ihm später auch die Leitung der klinischen Abteilung übertragen wurde. Während dieser 17jährigen Tätigkeit in Ohio, war Rotter vor allem in zwei Bereichen sehr aktiv: Zum einen engagierte er sich für die Entwicklung und Etablierung neuer Ausbildungsstandards für klinische Psychologen. Zum anderen arbeitete er die Grundzüge seiner sozialen Lerntheorie heraus, in der er lerntheoretische mit persönlichkeitspsychologischen Ansätzen verband.
- ab 1963** Rotter folgte einem Ruf an die University of Connecticut, wo er 1987 emeritiert wurde. Seine Ehefrau verstarb 1985. Rotter war Vorsitzender der Abteilungen Klinische Psychologie, Sozialpsychologie und Persönlichkeitspsychologie der APA. 1989 erhielt er eine Auszeichnung der APA für herausragende wissenschaftliche Beiträge.